

11.05.20 – 17.05.20

# RUF ZEICHEN



*Pfarrnachrichten rechts der Ems*

Bevergerner Straße 25 · Tel. 05971/80169-0 · [stantonius-rheine@bistum-muenster.de](mailto:stantonius-rheine@bistum-muenster.de)

## Gottesdienste mit Öffentlichkeit in Sankt Antonius Rheine

Gottesdienste mit Öffentlichkeit an Sonn- und Feiertagen feiert die Pfarrei Sankt Antonius wieder ab dem 9. Mai. Gleichwohl laden die Verantwortlichen alle Personen der Risikogruppen (höheren Alters oder mit Vorerkrankungen oder anderen Risiken) nachdrücklich ein, lieber zuhause zu bleiben. Es gibt viele Möglichkeiten, im Fernsehen, Rundfunk und Internet Gottesdienste live mitzufeiern. Auch für selbstgestaltete Gebetszeiten in häuslicher Gemeinschaft oder allein gibt es gute Anregungen. Vom Sonntagsgebot ist vorerst weiterhin Dispens erteilt. Auf Werktags-Gottesdienste verzichtet die Pfarrei weiterhin.

Die sonntägliche Eucharistie wird in den größeren Kirchenräumen gefeiert – mit strengen Regeln zum gegenseitigen Schutz. Je nach Größe des Raums ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen. Dies ist die vorläufige Gottesdienstordnung:

Samstag 16:45 Uhr Herz Jesu - 48 Plätze

Samstag 17:00 Uhr Sankt Ludgerus - 58 Plätze

Samstag 18:00 Uhr Sankt Josef - 36 Plätze

Sonntag 08:45 Uhr Basilika Sankt Antonius in portugiesischer Sprache - 76 Plätze

Sonntag 10:30 Uhr Sankt Marien - 48 Plätze

Sonntag 18:00 Uhr Basilika Sankt Antonius - 76 Plätze

Die zur Verfügung stehenden Plätze sind gekennzeichnet. Nur diese dürfen besetzt werden. Die Teilnehmerzahl wird durch die Ausgabe von Einlasskarten an die Eintretenden kontrolliert. Hier gilt die Reihenfolge des Eintreffens. Eine vorherige Anmeldung oder Reservierung ist nicht vorgesehen. Wenn alle Karten ausgegeben sind, müssen wir weitere Besucher abweisen. Für diese notwendige Strenge bitten wir um Verständnis.

Die Abstandsregeln müssen bei der Bewegung um den und im Kirchenraum beachtet werden.

Ein Ordnungsdienst von zwei freiwillig Engagierten sorgt für die Einhaltung der Regeln.

Der Einlass beginnt 30 min vor Beginn des Gottesdienstes.

Desinfektionsmittel stehen am Eingang auf einem Tisch zur Verfügung und sollen von allen Besuchern zur Desinfizierung der Hände benutzt werden.

Wir verpflichten alle Teilnehmenden, Mund-/Nasenschutz zu tragen. Der Einlass zum Gottesdienst ist nur mit Mundschutz erlaubt.

### **Hinweise zu weiteren Gottesdienstformen**

Das Beichtsakrament darf nicht im Beichtstuhl gespendet werden. Beichtgespräche sind nach individueller Terminabsprache mit einem Priester unter Beachtung der nötigen Abstandsregeln möglich.

Taufeiern sind derzeit nicht zu empfehlen, aber möglich, wenn die Eltern das Risiko eingehen wollen. Es gelten die Regeln wie in den Sonntagsmessen und besondere Absprachen zu den Ritualen mit Körperkontakt.

Hochzeiten sind derzeit nicht zu empfehlen, aber möglich, wenn das Brautpaar das Risiko und die Einschränkung der Festlichkeit durch die strengen Regeln in Kauf nehmen will.

Ein Requiem oder Wortgottesdienst anlässlich einer Begräbnisfeier ist ab dem 11. Mai in den größeren Kirchen möglich. Es gelten die gleichen Regeln wie bei der Sonntagseucharistie. Allerdings haben die Bestatter für den Ordnungsdienst und die Einhaltung der Regeln zu sorgen.

### **Gottesdienste**

#### **Samstag, 16.05.2020 Kollekte: Jugendseelsorge**

15.45 Uhr Antonius	(Predigt: Pfr. B. Brirup)
16.45 Uhr Herz-Jesu Vorabendmesse (Predigt: L. Schulten)	18.00 Uhr Josef Vorabendmesse (Predigt: L. Schulten)
17.00 Uhr Ludgerus Vorabendmesse	

---

#### **Sonntag, 17.05.2020 6. Sonntag der Osterzeit / Kollekte: Jugendseelsorge**

08.45 Uhr Antonius Eucharistiefeier portu- giesischer Sprache	(Predigt: Pfr. B. Brirup)	18.00 Uhr Antonius Eucharistiefeier
10.30 Uhr Marien Eucharistiefeier	(Predigt: Pfr. B. Brirup)	

---

### **Telefonische Erreichbarkeit des Hauptbüros:**

Aufgrund der Corona-Situation ist das Pfarrbüro momentan für Publikumsverkehr geschlossen. Dennoch können Sie Ihr Anliegen telefonisch mit uns klären. Sie erreichen uns in der Zeit von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer 05971 – 801690.

## **Der Sozialpunkt hilft auch jetzt in Notlagen**

Wegen der Infektionsgefahr durch das Corona-Virus müssen die Büroräume des Sozialpunkts im Basilika-Forum geschlossen bleiben. Hilfesuchende können das Team aber weiterhin erreichen.

In einer Information des Sozialpunktes heißt es: Bitte schreiben Sie uns eine Nachricht mit Angabe des Namens, der Adresse und der Telefonnummer und stecken Sie diese in den Briefkasten des Pfarrbüros St. Antonius. Das Pfarrbüro liegt in direkter Nachbarschaft links neben dem Basilika-Forum. Anfragen können auch telefonisch an das Pfarrbüro gerichtet werden. (05971 801690)

Sie erreichen den Sozialpunkt auch per E-Mail unter [marita.winter@icloud.com](mailto:marita.winter@icloud.com)  
Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an, damit wir Kontakt zu Ihnen aufnehmen können.

## **Absage der Amelandlager Herz-Jesu u. Ludgerus:**

In Absprache mit der Leitung der Ferienlager sagen wir die beiden Amelandlager der Gemeinden Herz Jesu und Ludgerus offiziell ab. Diese Entscheidung fällt nicht leicht, ist aber vor dem Hintergrund des gesundheitlichen Wohles der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen nach reiflicher Abwägung getroffen worden.

Wir folgen damit auch der Empfehlung der Stadt Rheine vom 23.April 2020,

„auf die Durchführung von Ferienlagern mit Übernachtung (...) zu verzichten. Gerade die Ferienlager, wo viele junge Menschen an einem Ort zusammenkommen und die derzeit lebensnotwendigen hygienischen Standards nicht zu gewährleisten sind, sollten nach Expertenmeinung zu diesem Zeitpunkt nicht durchgeführt werden.“

Alle gezahlten Beiträge, bzw. Anzahlungen werden zeitnah rückerstattet, so dass kein finanzieller Schaden entsteht.

Wir bitten um Ihr Verständnis in dieser für uns alle so außergewöhnlichen Situation, für die auch wir kein Patentrezept haben.

Die Pfarreleitung wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, und wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder - wie gewohnt - unser Ferienlager stattfinden können.

## **[www.Sankt-Antonius-Rheine.de](http://www.Sankt-Antonius-Rheine.de)**

Der Aufruf unserer Internetseite führte buchstäblich ins Leere. „Error“ war das einzige Wort, das erschienen ist. Einige Nachrichten von Nutzern der Homepage haben uns deswegen in der letzten Woche erreicht.

Für das Redaktionsteam ist dieser Ausfall enttäuschend, zumal die Bemühungen zur Wiederherstellung durch unseren Administrator, Jörg Stein, vom Anbieter des Websitedienstes nicht umgehend bearbeitet worden sind. Hoffentlich hat sich das Problem schnell lösen lassen und Sie konnten bald schon die aktuellen Informationen wieder sehen.

Wir bedanken uns ausdrücklich für die Nachrichten aus der Pfarrei an das Pfarrbüro, zeigen Sie uns doch, dass die Bedeutung der Homepage für Sie als Nutzerin und Nutzer wächst. Zugleich freuen wir uns auch künftig über Ihre Rückmeldungen zu Inhalten und deren Gestaltung. Sie geben uns eine Möglichkeit immer besser zu werden. Sollten Sie Interesse haben, Ihre Ideen und Anregungen für die Menschen in der Pfarrei auf der Homepage zu platzieren, nehmen Sie einfach Kontakt auf mit Pastoralreferent Robert Bömelburg (boemelburg-r@bistum-muenster.de / 05971 80169119).

### **Bücherei St. Antonius**

Das Büchereiteam St. Antonius bietet Ihnen folgenden Service an: Aus den verschiedenen Medienbereichen (Romane, Krimis, Kinder- und Jugendbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Zeitschriften, DVDs, Hörspiele und Tonies) stellen wir Ihnen gerne eine "Büchertasche" zusammen, die Sie kontaktlos, nach terminlicher Vereinbarung mit uns, in der Bücherei abholen können.

Teilen Sie uns Ihre Medienwünsche bitte per Email an folgende Adresse mit:

[desertlights@gmx.de](mailto:desertlights@gmx.de).

Nennen Sie dabei auch Ihre Telefon-Nr., unter der wir Sie, zwecks Abholtermin, erreichen können. LESEN verbindet!

### **Bücherei Herz-Jesu**

Die Bücherei Herz-Jesu ist ab Donnerstag, den 07.05.2020 wieder zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet.

### **Bücherei Marien**

Die Bücherei St. Marien ist ab Donnerstag, dem 7. Mai wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Selbstverständlich werden die Hygienevorschriften und Abstandsregeln eingehalten. Das bedeutet: ein Mund-Nase-Schutz ist notwendig; jeweils 2 Besucher können sich in einem der zwei Büchereiräume aufhalten; Bücher, die zurück gegeben werden, werden im Eingangsbereich in einen Korb gelegt; Desinfektionsmittel für die Hände steht bereit

Achten Sie auf die Hinweisschilder im Eingangsbereich und gehen Sie rücksichtsvoll miteinander um, auch wenn es etwas länger dauern sollte. Auf Wunsch stellt das Büchereiteam ein Buchpaket zusammen. Schreiben Sie uns eine Mail (mechthild@kohnenonline.de) oder rufen Sie uns an (05971 81493) , dann können Sie Ihre Wunschlektüre während der Öffnungszeiten abholen. Wir bringen die Bücher auch zu Ihnen nach Hause, falls es Ihnen nicht möglich ist zu kommen oder Sie zur Risikogruppe gehören. Selbstverständlich werden auch neue Büchereiausweise ausgestellt.

Das Team freut sich auf Sie.

Die Bücherei ist geöffnet am Donnerstag von 15.30 – 16.30 Uhr und am Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

## **Faire Schuhverwertung**

Wir sammeln beständig Schuhe für die faire Schuhverwertung: Alte, aber noch gut erhaltene Schuhe (alles außer Gummistiefel und Fußballschuhe) paarweise zusammenbinden und hinten in der Marienkirche in die große Box werfen. Der Erlös ist für caritative Zwecke gedacht. Die Marienkirche ist täglich - außer samstags - bis ca. 16.30 Uhr geöffnet.

## **Erstkommunion**

Als kleiner Trost für die ausgefallenen Erstkommunionfeiern sind die Erstkommunionkinder zu einer besonderen Aktion in die jeweilige Kirche eingeladen. Die neuen Erstkommunionstermine stehen noch nicht fest. Das Team arbeitet aktuell an einer Alternative

## **Impuls zum Sonntag**

„Singt dem Herrn eine neues Lied!“

Ein Lied, das mich in der Osterzeit immer berührt hat, ist ein wahrhaft österliches Lied im Gotteslob Nummer 409. In der zweiten Strophe singen wir „Führt auch unser Weg durch Nacht, bleibt doch seines Armes Macht über unserm Wallen.“ Das ist Ostern: durch die Nacht des Todes in das Licht des Lebens. Jesus ist uns in dieses Leben vorausgegangen. An ihn wollen wir uns halten.

Der Glauben der Gemeinden ist von diesen Überzeugungen und Hoffnungen seit der Frühzeit des Christentums geprägt. Das praktische Zusammenleben erzeugte damals wie heute unterschiedliche Sichtweisen und auch Konflikte. In der Apostelgeschichte lesen wir am Sonntag: „In diesen Tagen, als die Zahl der Jüngerinnen zunahm, begehrt die Hellenisten gegen die Hebräer auf, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden.“ Es geht um den Dienst an den Tischen und die Benachteiligung einer Gruppe, die nichts oder zu wenig erhalten. Wir wissen nicht, ob es um handfeste Ungerechtigkeiten oder Interessenkonflikte ging, jedenfalls droht eine bedrohliche Zuspitzung, ja Spaltung. Die Apostel finden eine Lösung und stimmen diese „mit der ganzen Gemeinde“ ab. Die Entscheidungen wirken und Ergebnisse werden erkennbar im wachsenden Vertrauen der Leute: „das Wort Gottes breitete sich aus, und die Zahl der Jüngerinnen in Jerusalem wurde immer größer“ (Apostelgeschichte 6, 1–7)

Es genügt nicht, die Frohbotschaft Christi nur zu verkünden, sie muss auch und vor allem gelebt und dadurch erfahrbar werden: „Liebet einander, wie ich euch geliebt habe!“ Das war der Auftrag Jesu. Und: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Das fordert auch uns heute heraus. Diese Art der Krisenbewältigung damals zeigt, wie der Geist wirkt und auch heute noch wirken kann. Vertrauen wir darauf? Singen wir dem Herrn ein neues Lied!

Robert Bömelburg

1. Singt dem Herrn ein neues Lied,  
niemand soll's euch wehren.  
Dass das Trauern ferne flieht,

singet Gott zu Ehren.  
Preist den Herrn, der niemals ruht,  
der auch heut noch Wunder tut,  
seinen Ruhm zu mehren.

2. Täglich neu ist seine Gnad  
über uns und allen.  
Lasst sein Lob durch Wort und Tat  
täglich neu erschallen.  
Führt auch Weg durch Nacht,  
bleibt doch seines Armes Macht  
über unserm Wallen.

Das Lied auf YouTube anhören und mitsingen? (<https://www.youtube.com/watch?v=d8e9-ej0ESI>)

**„In einer Zeit der Überforderung haben viele Großartiges geleistet“**  
**Bischof Genn zeigt sich sehr dankbar und ruft zu weltweiter Solidarität,**  
**Zuversicht und neuem Miteinander auf**

Münster (pbm/sk). „Ich bin überzeugt: Wir haben die Kraft, aus dieser Krise etwas Gutes, etwas Großes, etwas Neues zu schaffen. Wenden wir diese Krise, um etwas Neues hervorzubringen. Denken wir Zusammenleben und Miteinander neu!“

Mit diesen Worten hat sich der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, am 7. Mai an die Gläubigen im Bistum Münster gewandt. In einem Schreiben und einer Video-Botschaft zeigt sich Bischof Genn sehr dankbar für das, was in der Krise alles geleistet wird und ruft die Gläubigen weiter zu Solidarität, Zuversicht und Verbundenheit im Gebet auf.

Der Bischof bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass wieder öffentliche Gottesdienste gefeiert werden können. Er dankt den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die in den vergangenen Wochen trotz der notwendigen Ferne Nähe zu den Menschen gesucht hätten und Trost und Zuversicht aus dem Glauben verkündet hätten. „Vieles, was getan wurde, schien wenige Tage zuvor nicht einmal denkbar.

Die Kreativität hat mich sehr gefreut“, betont Bischof Genn. Er unterstreicht die Bedeutung der Eucharistie, wenn er schreibt: „Die Eucharistie ist keine Spiritualität, die man auch anders leben könnte.“

Und er dankt allen Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarreien, die mit großer Umsicht und mit viel Verantwortungsgefühl dafür Sorge tragen würden, dass Gottesdienste wieder in Gemeinschaft gefeiert werden könnten.

Der Dank des Bischofs richtet sich darüber hinaus an viele weitere Gruppen. Er nennt etwa das Pflegepersonal, Ärzte und Ärztinnen, Verkäuferinnen und Verkäufer, Beamte und die Verantwortlichen in der Politik, Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher sowie Unternehmer und Arbeitgeber.

„In einer Zeit der menschlichen Überforderung haben viele Großartiges geleistet“, betont Bischof Genn. Ein ausdrückliches Wort des Dankes richtet der Bischof an Eltern und Familien: „Ich danke den Müttern und Vätern – die Hauptlast liegt oft auf den Frauen und ich denke insbesondere an Alleinerziehende –, dass trotz vielleicht mancher Situationen kurz vor dem Nervenzusammenbruch doch auch in den meisten Familien die Herausforderungen der Krise bewältigt werden: Wie systemrelevant ist das, was Mütter und Väter in den Familien leisten!“

Mit Dankbarkeit und zugleich mit Demut erfülle es ihn, in einem Land wie Deutschland zu leben. Grundversorgung, Gesundheitsversorgung und die Wahrung der Menschenwürde hätten zu keiner Zeit in Gefahr gestanden. Hieraus leitet der Bischof eine Gabe und Verpflichtung ab: „Wir sind als Kirche, als Gesellschaft und als Nation gerufen, mit den anderen zu teilen: in Europa und darüber hinaus.“ Ein Impfstoff, den die Wissenschaft hoffentlich bald finde, dürfe niemals durch Partikularinteressen verteilt werden. Bischof Genn: „Keine Nation ist hier ‚first‘, auch nicht das eigene Ich, sondern die, die es am dringendsten brauchen. In dieser Situation dürfen wir die nicht vergessen, die keine eigene Lobby haben: große Teile Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind von unserer Solidarität abhängig. Aber nicht nur in der Ferne gilt dieses Wort. Unsere Verantwortung für den Nächsten nimmt uns auch für die Flüchtlinge weltweit und an unseren Grenzen in die Pflicht. Warum können wir nicht einfach großzügig sein? Viele Menschen stehen bereit, sich hier zu engagieren.“

Bischof Genn macht deutlich, dass die Krankheit und die Gefahr nicht vorüber seien. Es sei die Zeit von klaren Erwägungen durch Wissenschaft und Politik. „Wie glücklich können wir uns schätzen, eine funktionierende Demokratie zu haben sowie eine Wissenschaft, die sagen darf, was ist, und nicht das, was die Politik für opportun hält.“ Er zeigt sich überzeugt, dass die aktuellen Herausforderungen geschafft werden könnten. Vieles von dem, was bis vor kurzem eingespielt und unverrückbar erschienen sei, gelte nun nicht mehr, der routinierte ‚Betrieb‘ sei ins Stocken geraten, was nun aber auch einen „Pfadwechsel“ ermögliche. Allerdings erlaube die derzeitige Entwicklung es noch nicht, prophetisch zu reden.

„Was mag das alles für uns bedeuten? Was wird das für Konsequenzen für die Sozialgestalt unserer Gesellschaft haben? Was bedeutet das für die Wirtschaft? Was bedeutet das für die Kirche?“, fragt Bischof Genn.

Sicherlich gebiete es aber die Situation, alle in den Blick zu nehmen und niemanden liegen zu lassen.

„Als katholische Kirche sehe ich uns in der Verantwortung, insbesondere für die da zu sein, die trotz mancher Hilfen nicht alle aus der Krise kommen. Hier werden wir das tun, was uns in dieser Zeit möglich ist“, betont der Bischof. Zugleich drückt er seine Verbundenheit im Gebet mit denen aus, „die einen geliebten Menschen durch diese Krankheit verloren haben, deren Leben gezeichnet wurde oder deren Lebensgrundlage nicht sicher ist“. Der Bischof schließt seine Botschaft an die Gläubigen mit einem Wort des Apostels Paulus: „Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!“ Bischof Genn: „Tragen wir weiterhin die vielen Anliegen unserer Familien, der Kirche und Gesellschaft, der Nachbarn und Freunde vor Gott. Ich tue das mit Ihnen gemeinsam. Dazu wünsche ich Ihnen viel Kraft, Zuversicht und über allem Gottes Segen!“



www.renovabts.de

# Selig, die Frieden stiften

Mt 5,9

Ost und West  
in gemeinsamer  
Verantwortung

Kollekte am  
Pfingstsonntag,  
31. Mai 2020

Renovabis